

Ein Abenteurer mit Risikobewusstsein

Peter Fricker hat in seinem Leben verschiedene Abenteuer bestanden, u. a. in den Anden und der Arktis. Jetzt hat er ein Buch über Ansichtskarten von Ortschaften rund um den Walensee veröffentlicht.

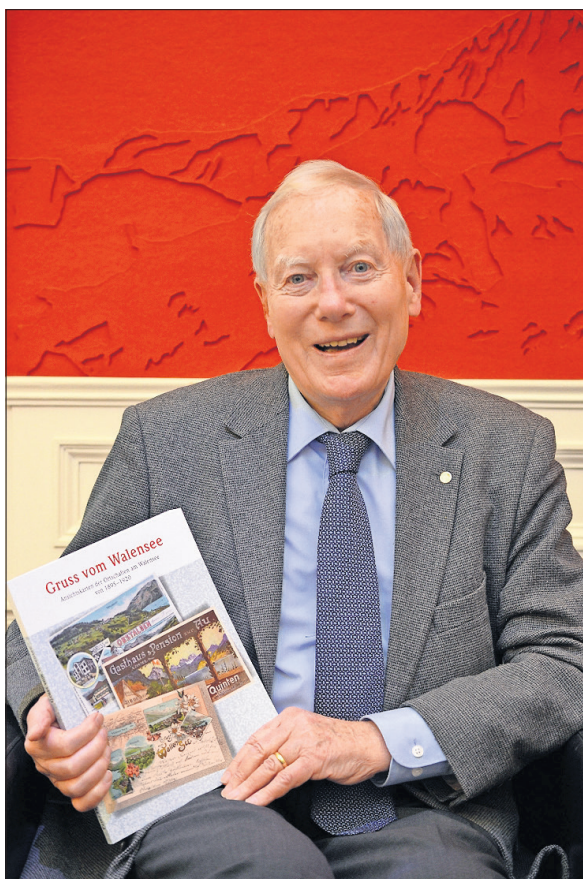
■ Von Beate Pfeifer

Er war lange Präsident der Albert-Einstein-Gesellschaft in Bern und ist im Stiftungsrat der Terra Mineralia, einer der grössten Mineraliensammlung weltweit. Aus Altersgründen plant er nun sich dort zurückzuziehen. Zudem hat er als «Mondgeologe» am kalifornischen Nasa Ames Research Center am Apollo 11 Programm teilgenommen und war zweimaliger Expeditionsteilnehmer in den peruanischen Anden und der kanadischen Arktis. Die Rede ist von Peter Fricker, mittlerweile pensionierter Generalsekretär des Schweizerischen Nationalfonds und Honorarprofessor der Universität in Bern.

Bis zu einem gewissen Grade sei er sicher ein Abenteurer, sagt der 83-Jährige, «aber mit einem grossen Risikobewusstsein.» Seine erste Expedition fand 1959 statt, zu einer Zeit, als es noch weisse Flecken auf der Landkarte gab. Diese Flecken zu entdecken und geologisch zu kartografieren ist seine Aufgabe als Geologe gewesen. «Wir haben Grundlagenforschung betrieben.» Das sei teilweise sehr mühsam gewesen und so manches Mal auch recht gefährlich. Doch der Vater dreier Kinder und heutige Grossvater von drei Enkeln hat die Expeditionen in die Wildnis gut überstanden. Die Ergebnisse hat Peter Fricker nach einem Forschungsaufenthalt an der amerikanischen Stanford-Universität veröffentlicht. Diese zogen dann das Interesse der Nasa auf sich. «Weil ich eine gewisse Expeditionserfahrung aufweisen konnte, erhielt ich die Anfrage, ob ich mich in das Nasa-Programm eingliedern möchte. So kam ich durch die Umstände in die Mondgeologie des Apollo 11 Programms», erzählt der Professor.

Von der Geologie zur Ansichtskarte

All das liegt lange zurück. Geblieben ist die Erinnerung an vielfältige Erlebnisse, eine grosse Sammlung verschiedener Mineralien und Fossilien und die Leidenschaft für die Zusammensetzung und Struktur der Erdkruste, zum Beispiel in der Region Weesen. «Als Geologen sind wir gezwungen, die Landschaft genau zu beobachten und zu analysieren», erklärt Peter Fricker. «Wir setzen uns



Peter Fricker mit seinem frisch gedruckten Buch. Die untere Ansichtskarte ist seine Lieblingspostkarte. Bild Beate Pfeifer

mit der Landschaft, der Geologie und der Topografie auseinander.» Bei den Ansichtskarten der Ortschaften rund um den Walensee sei dies ähnlich. Da finden sich Abbildungen der Landschaften und der Gebäude.

Peter Fricker sammelt Grafiken und Stiche seit seiner Jugendzeit. «Mein Schwiegervater hat sich schon damit befasst. Ich habe seine Sammlung erweitert», so der Pensionär. «Das mit den alten Grafiken hat mir Spass gemacht. Zeitlich beginnen sie um 1700 und gehen bis zirka zum Jahr 1895.» Diese Kupferstiche, Holzstiche, Lithografien, Radierungen usw. sind in seinem ersten Buch «Malerischer Walensee» zu finden. Er habe an dieses Buch mit «Gruss vom Walensee – Ansichtskarten der Ortschaften am Walensee von 1895–1920» anschliessen wollen.

Ansichtskarten ersetzen Stiche

«In dieser Zeit hat das Goldene Zeitalter der Ansichtskarte begonnen», so Peter Fricker. «Die Postkarte entwickelte sich mit der Zunahme der Mobilität, dem Ausbau des Stras-

senverkehrs und des Schienennetzes – und mit ihm der Tourismus.» Denn die Touristen hätten nun einen Bildnachweis verschicken können und gleichzeitig persönliche Nachrichten auf der Karte hinterlassen können. Das sei das Neue an den Ansichtskarten, welche die bisher üblichen Stiche und Grafiken ersetzt hätten.

Auch von der damaligen Technik der Farb lithografien zeigt sich der Wissenschaftler fasziniert. «Das war ein aufwendiges Druckverfahren, äusserst komplex. So etwas kann man heute kaum noch duplizieren.» Fricker hat diese Zeitdokumente gesammelt und mit Hinweisen zu den einzelnen Orten rund um den Walensee veröffentlicht.

Langeweile kennt der Pensionär bis heute nicht, auch wenn er sich aus dem ein- oder anderen Ehrenamt langsam zurückzieht. «Ich habe einen recht grossen Freundes- und Bekanntenkreis und war bisher mit den Publikationen ausgelastet. Jetzt kommt vielleicht die Aufräumphase», sagt er und schmunzelt. Er habe immer noch viele Gegenstände, auch wenn er zum Beispiel seine, im Buch «Malerischer Walensee» beschriebenen, Stiche der Zürcher Zentralbibliothek geschenkt habe. «Und dann habe ich noch eine Reihe kleinerer Projekte ...», sagt Peter Fricker und eilt los zu einem Vortrag an der ETH Zürich.

Gruss vom Walensee – Ansichtskarten der Ortschaften am Walensee von 1895–1920. Somedia Buchverlag, ISBN 978-3-906064-49-9

PERSÖNLICHES

Vorname, Name

Peter Fricker

Alter, Sternzeichen

83, Wassermann

Wohnort

Bern und Weesen

Interessen und Hobbys

Tennis, Ski laufen, Kunst, speziell Grafiken vor allem aus dem 18. und 19. Jahrhundert

Liebster Ort im Kanton

Kerenzerberg

Lieblingssessen

Fisch, aber ich bin ein Omnivores, ein Allesesser

Lieblingsmusik

Klassik und Jazz

Grösstes Anliegen

In Harmonie leben – mit der Umwelt, der Familie und Freunden und weiterhin eine gewisse Verantwortung tragen.